


Schulen im Kreuzfeuer der PISA-Medien: Jeder fünfte Jugendliche scheitert am Fahrkartenautomaten(!)

Beitrag von „Traci“ vom 2. April 2014 21:33

[Zitat von marie74](#)

Wenn deutsche Schüler besser abschneiden als der Durchschnitt der Industrieländer, dann heisst es gleich, dass die Schüler scheitern oder versagen. Kann man nicht erst mal positiv sein und herausheben, dass die Schüler eben besser sind als der Durchschnitt. Aber das würde ja nicht zur deutschen "Meckerkultur" passen!

"Meckerkultur"? Das sehe ich etwas anders, denn ich kann nichts sinnvolles darin erkennen einen mauen Sachverhalt durch Schönreden verbessern zu wollen. Mag sein, dass andernorts die Zustände noch schlimmer sind, aber ich finde die eingeschlagene Richtung in der [Pädagogik](#) ÄUSSERST bedenklich, die immer nur die Stärken der Schüler hervorhebt, egal ob im Zeugnis oder sonstwo. Nach dem Motto: "Kevin ist am Ende der Klasse 1 dazu bereits meistens dazu in der Lage, die Anzahl seiner Finger durch Abzählen zu bestimmen." Statt: "Kevin ist noch nicht dazu in der Lage, ohne Hilfsmittel im Zahlenraum bis 10 zu rechnen." Mal ganz drastisch ausgedrückt. Wem soll das bitte etwas bringen? Mir nicht, denn wenn ich etwas nicht kann, dann will ich das auch wissen, um an mir arbeiten zu können. Davon abgesehen find ich den Artikel auch etwas ...

Na ja, wieder viel bla bla. Und natürlich ist die Schule Schuld, klaro. Die lieben Eltern, die mit ihrem Kind nie Zug oder Bus gefahren sind, die sind natürlich nicht Schuld, ebenso wenig wie sie Schuld daran tragen, dass besagter Kevin beim Rechnen versagt. Wär doch auch noch schöner, wenn der Erziehungsauftrag von uns Lehrern ans Elternhaus verloren ginge, ich wäre untröstlich, würde meine ganze Existenz bedroht sehen... 

Gruß Jenny